



# Projektbeschreibung

## Kinderfreundliche Gemeinde Magden



Vom Projektteam verabschiedet am 28.09.2020

Vom Gemeinderat genehmigt am 12.10.2020



**Impressum Projektbeschreibung**

Hauptverantwortung: Julian Terzetti

Mitarbeit: Larissa Eichenberger, Ramona Laube

September 2020



## Inhaltsverzeichnis

<b><u>EINLEITUNG .....</u></b>	<b><u>4</u></b>
<b><u>"WENN ICH KÖNIGIN ODER KÖNIG VON MAGDEN WÄR" MIT KINDERGARTENKINDERN .....</u></b>	<b><u>5</u></b>
<b>METHODENBESCHRIEB .....</b>	<b>5</b>
<b>RESULTATE .....</b>	<b>6</b>
<b><u>STREIFZÜGE MIT PRIMARSCHÜLERINNEN UND PRIMARSCHÜLERN .....</u></b>	<b><u>8</u></b>
<b>METHODENBESCHRIEB .....</b>	<b>8</b>
<b>RESULTATE .....</b>	<b>10</b>
<b><u>BEFRAGUNG DER JUGENDLICHEN IN ZUSAMMENARBEIT MIT ENGAGE.CH UND DIE BEFRAGUNG DER KINDER UND ELTERN VON KLEINKINDERN .....</u></b>	<b><u>12</u></b>
<b>PROJEKT IN DER GEMEINDE MAGDEN .....</b>	<b>12</b>
<b>ERSTE TREFFEN DER PROJEKTGRUPPE .....</b>	<b>12</b>
<b>IDEENWETTBEWERB (ANLIEGEN SAMMELN) .....</b>	<b>12</b>
<b>AUSWIRKUNGEN DER PANDEMIE AUF DAS PROJEKT.....</b>	<b>12</b>
<b>ERGEBNISSE .....</b>	<b>13</b>
<b>ONLINE-UMFRAGE FÜR JUGENDLICHE .....</b>	<b>14</b>
<b>MITWIRKUNGSABEND .....</b>	<b>14</b>
<b>ERGEBNISSE .....</b>	<b>15</b>



## Einleitung

Im Rahmen des Prozesses zum Label "Kinderfreundliche Gemeinde" des Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen (UNICEF) fanden im Jahr 2020 in Magden verschiedene Aktionen mit Kindern und Jugendlichen statt. Verantwortlich war dafür die Projektgruppe rund um Gemeinderätin Carole Binder-Meury, Jugendarbeiter Ismael Martinez und Projektleiter Julian Terzetti. Zusätzlich halfen Larissa Eichenberger von engage.ch bei der Befragung der Jugendlichen und Ramona Laube bei den Kindergarten-Kindern mit.

Bei einer Kick-Off-Veranstaltung im Februar 2020 wurde die breite Bevölkerung über das Mitwirkungsverfahren informiert. Von März bis August fanden dann die Befragungen der Kinder und Jugendlichen statt. In diese Zeit fiel auch der Lockdown – ausgelöst durch die Corona-Krise. Aufgrund dieses unerwarteten Ereignisses wurde das Projekt angepasst. So entstand unter anderem ein Ideenwettbewerb, damit die Kinder und Jugendlichen auch ohne direkten Kontakt befragt werden konnten. Auf den folgenden Seiten werden die Methoden näher beschrieben sowie die Ergebnisse präsentiert.



## **"Wenn ich Königin oder König von Magden wäre" mit Kindergartenkindern**

### **Methodenbeschreibung**

Alle Kindergarten-Klassen aus Magden wurden angefragt, ob sie beim Projekt mithelfen wollen. Die Kindergarten-Klassen haben sich dann untereinander abgesprochen und entschieden, dass der Kindergarten "Gässli" mit 16 Kindern im Alter von fünf und sechs Jahren beim Projekt mitmacht.

Kindergartenkinder halten sich vor allem an Orten auf, die ihnen von Erwachsenen vorgegeben werden. Das bedeutet, sie können das Dorf nur sehr begrenzt selbst erkunden. Sie müssen sich damit abfinden, was Erwachsene ihnen zur Verfügung stellen. Die Kinder verstehen aber, dass es Menschen gibt, welche darüber bestimmen können, wie diese Orte aussehen. Im Verlauf der Aufgabe "Wenn ich König oder Königin von Magden wäre..." konnten sie sich daher sehr gut in die Rolle eines Entscheidungsträgers oder einer Entscheidungsträgerin hineinversetzen. Den Kindern wurde zuerst spielerisch erklärt, dass es auch in Magden Entscheidungsträger\*Innen gibt. Danach wurde ihnen vermittelt, dass sie nun diese Rolle übernehmen dürfen und anhand einer Zeichnung ihre Ideen festhalten können. Die Begleitpersonen befragten danach die Kinder zu ihren Zeichnungen und hielten die Aussagen schriftlich fest.

Der Kreativität der Kinder freien Lauf zu lassen war sehr entscheidend; deshalb war es auch wichtig, keine Grenzen zu setzen bezüglich der Umsetzbarkeit.



## Resultate

Nachfolgend werden die Ergebnisse der Kindergarten-Befragung näher vorgestellt. Diese werden dabei in drei Bereiche (Schwimmbad, Spielplatz und Verkehr) unterteilt:

### Schwimmbad

Sechs Kinder erwähnten, dass sie beim Schwimmbad gerne eine Wasserrutschbahn hätten. Einige wünschen sich eine in Regenbogenfarben, andere hätten gerne neben einer Rutschbahn noch einen Eisstand im Wasser.



Abbildung 1: Wasserrutschbahn

### Spielplatz

Was die Spielplätze (vier Nennungen) betrifft, waren verschiedene Ideen vorhanden: Von einer Hüpfburg über eine Ritterburg bis hin zu einem Piratenschiffspielplatz oder einfach der Hinweis, dass «Drüllis», wie es sie auf dem Pausenplatz bereits gibt, auf den Spielplätzen sehr wichtig sind – die Kinder waren äusserst ideenreich.



Abbildung 2: Piratenspielplatz

### Verkehr

Ein Kind erwähnte ausserdem die verkehrstechnische Situation und die damit verbundenen Gefahren. Es kann dabei nicht allein zur Schule gehen, da es über die Hauptstrasse laufen muss und die Autos dort sehr schnell fahren. Das Kind brachte einen Lösungsvorschlag für dieses Problem. Es wünscht sich Ampeln.



Abbildung 3: Ampeln auf der Strasse



### **Zusammenfassung**

Die Themen Freizeit und Sicherheit scheinen für die Kindergartenkinder somit als besonders zentral. Sie sollen und wollen unbeschwert spielen können und sich selbständig zu diesen Orten begeben können. Die Fähigkeiten dazu erlernen sie im schulischen und familiären Kontext, die äusseren Bedingungen können durch die Gemeinde Magden mitbeeinflusst werden.



## **Streifzüge mit Primarschülerinnen und Primarschülern**

### **Methodenbeschreibung**

Anhand der Streifzüge mit den Kindern durch die Gemeinde wurde eine sozialräumliche Analyse durchgeführt. Die Kinder hatten dadurch die Gelegenheit, ihre Perspektive des Dorfes darzulegen. Die Kinder bestimmten dabei die Route und die Orte, welche besucht werden. Die Orte wurden dann mit Kreide markiert. Jedes Kind konnte zwei Orte aufsuchen und erzählen, was ihr oder ihm an dem Ort entweder gefällt (Kreide: lächelnder Smiley), nicht gefällt (Kreide: trauriger Smiley) oder was das Kind für eine Idee für diesen Ort hat (Kreide: Fragezeichen).

Die erwachsenen Begleitpersonen führten dabei Protokoll und notierten sich, zu welchem Themenfeld die Aussage des Kindes passt. Die Themenfelder waren "Natur", "Verkehr", "Soziales", "Schule", "Gestaltung" sowie "Gefahren", "Bewegung/Freizeit" und "Anderes". Die Schülerinnen und Schüler konnten jeweils pro Ort ein Foto schießen, welches danach mit einem Schnelldrucker ausgedruckt wurde. Jedes Kind erstellte dann pro Ort ein Plakat, worauf schriftlich oder anhand einer Zeichnung beschrieben wurde, was einem an dem Ort gefällt, nicht gefällt oder was noch fehlt.

Die Schülerinnen und Schüler hat man wie folgt für die Streifzüge gewinnen können: Den Kindern des demokratischen Magdener Schülerrats wurden die Streifzüge vorgestellt (Partizipationsgefäß für Schülerinnen und Schüler der Primarschule Magden). Die Vertreterinnen und Vertreter stellten die Methode danach in ihren Klassen vor und jedes Kind erhielt einen Anmeldetalon. 32 Kinder meldeten sich für die Streifzüge an. Die Begehungen wurden in zwei Gruppen unterteilt: 1. bis 3. Klasse und 4. bis 6. Klasse. Beide Begehungen fanden jeweils an einem Nachmittag in der Freizeit statt.



### Lächelnder Smiley, Fragezeichen und trauriger Smiley

Nachfolgend drei Beispiele für die drei Markierungsmöglichkeiten mit Kreide:



Baum am Wegrand mit grünem und lächelndem Smiley.



Sportplatz mit Abfall mit gelbem Fragezeichen.



Hauptstrasse mit rotem und traurigem Smiley.



## Resultate

### Streifzüge 1.–3. Klasse:

Jeweils vier Nennungen waren bei den Streifzügen der 1. bis 3. Klassen bezüglich den Themenfeldern "Natur" und "Verkehr" gemacht worden, jeweils dreimal wurden die Punkte "Gestaltung" und "Gefahren" erwähnt sowie zweimal fiel eine Nennung zu "Bewegung/Freizeit" und jeweils einmal zu "Soziales", "Schule" und "Anderes".

Folgende Äusserungen/Ideen sind im Detail gefallen:

<i>Äusserung eines Kindes zu...</i>		
<b>...etwas, das nicht gefällt</b>	<b>...einer Idee</b>	<b>...etwas, das gefällt</b>
<u>Fussgängerstreifen Kirchweg/Juchstrasse</u> Gefährliche Strasse, es wäre schön, wenn es hier einen Fussgängerstreifen geben würde.	<u>Pausenplatz der Schule</u> Beim Wasserspiel auf dem Pausenplatz sammelt sich das Wasser. Es bräuchte hier ein Gitter, damit das Laub nicht den Ablauf verstopft.	<u>Esel beim Salzackerweg-Bünn</u> Der Baum in der Nähe des Weges ist super, da dadurch die Esel oft in der Nähe des Weges stehen, da sie den Schatten mögen.
<u>Hauptstrasse</u> Die Autos fahren hier viel zu schnell.	<u>Eisenmulde am Riedweg</u> Die Eisenmulde ist nicht schön und gefährlich.	<u>Brücke bei Maispracherbach (Salzackerweg)</u> Das Plätschern des Bachs ist super. Im Sommer hier zu baden, macht viel Spass.
<u>Bachweg/Wintersingerstrasse</u> Hier wäre ein Fussgängerstreifen super.	<u>Hirschenplatz</u> Ein Springbrunnen anstatt eines Blumenbeets.	<u>Kirche St. Martin</u> Mein Lieblingsort – Idee: Ein Tisch und ein Bänkli wären hier super, damit man hier das Zvieri essen und dabei die Aussicht geniessen kann.
<u>Wintersingerstrasse (Kita Chinderinsle)</u> Ein Strassenspiegel wäre hier sinnvoll, damit man eine bessere Übersicht hat.	<u>Schwimmbad</u> Eine zusätzliche Rutschbahn und ein Sprungbrett wären toll.	

### Zusammenfassung

Bei den Schülerinnen und Schülern der 1. bis 3. Klassen ist herausgekommen, dass es einige Strassenabschnitte gibt, die sie als gefährlich einschätzen. Gut hingegen kommt bei den Kindern das Naturerholungsgebiet der Gemeinde Magden an. Zudem haben die Kinder ein paar Ideen für die Gemeinde Magden; wie zum Beispiel einen Springbrunnen auf dem Hirschenplatz.



**Streifzüge 4.–6. Klasse:**

Sechs Nennungen kamen bei den Streifzügen der 4. bis 6. Klassen bezüglich des Themenfelds "Verkehr", fünf zum Punkt "Gefahren" sowie vier Nennungen zu "Gestaltung", drei zu "Bewegung/Freizeit" und jeweils zwei zu "Soziales" und "Anderes".

Folgende Äusserungen/Ideen sind im Detail gefallen:

<i>Eine Äusserung eines Kindes zu...</i>		
<b>...etwas, das nicht gefällt</b>	<b>...einer Idee</b>	<b>...etwas, das gefällt</b>
<u>Bushaltestelle Unterdorf</u> Bei einem stehenden Bus sehen Kinder nicht, ob sie die Strasse überqueren können.	<u>Sportplatz bei Schule</u> Eine Tempomessanlage wäre hier super auf der Sprintbahn.	<u>Bäckerei Aukofer</u> Hier gibt es gutes Essen.
<u>Schildmatt</u> Im Winter gibt es hier zu wenige Strassenlaternen.	<u>Dorf Magden</u> Mehr Abfalleimer im Dorf wären toll.	<u>Schwimmbad</u> Das Schwimmbad ist im Sommer ein schöner Ort.
<u>Hauptstrasse/Weizackerweg</u> Die Fussgängerinsel sollte breiter sein, da man sich darauf nicht sicher fühlt.	<u>Schwimmbad</u> Die Badi sollte vergrössert werden.	<u>Fussballplatz</u> Das ist ein toller Platz.
<u>Veloweg von Rheinfeldenkommend/Brüelstrasse</u> Unklar, wie Velofahrer am besten auf die Hauptstrasse wechseln.	<u>Schwimmbad</u> Ein Minigolfplatz neben der Badi wäre toll.	
<u>Chinderinsle</u> Das Trottoir sollte hier erhöht werden, damit die Autos auf der Strasse bleiben.		

**Zusammenfassung**

Sowohl bei den Schülerinnen und Schülern der 4. bis 6. Klassen als auch bei der Unterstufe ist das Themenfeld Verkehr sehr präsent. Bei den Kindern der Mittelstufe sind Freizeitthemen wie das Schwimmbad oder der Sportplatz zudem zentral.



## **Befragung der Jugendlichen in Zusammenarbeit mit engage.ch und die Befragung der Kinder und Eltern von Kleinkindern**

### **Projekt in der Gemeinde Magden**

Der Prozess zur Befragung der Zielgruppen in Magden startete im Frühjahr 2020 und bestand aus einem Ideenwettbewerb (für Kinder, Jugendliche im Alter von 12 bis 25 Jahren und Eltern von Kleinkindern), einer Online-Umfrage (für Jugendliche von 12 bis 25 Jahren), und einem Mitwirkungsabend (für Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 25 Jahren).

#### [Erste Treffen der Projektgruppe](#)

Das erste offizielle Treffen der Projektgruppe der Befragungen in Zusammenarbeit mit engage.ch fand am 15. Januar 2020 statt. Dabei wurde ein Zeitplan für das Projekt, die Planung des Ideenwettbewerbs sowie die weitere Zusammensetzung der Projektgruppe besprochen. Es wurde festgelegt, in der Dorfzeitung auf die Durchführung des Projekts aufmerksam zu machen.

### **Ideenwettbewerb (Anliegen sammeln)**

Der Ideenwettbewerb um Anliegen von Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Eltern von Kleinkindern in Magden zu sammeln, sollte ursprünglich vom 16. März bis am 24. April dauern.

Um Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Eltern von Kleinkindern in Magden auf die Möglichkeit aufmerksam zu machen, wie sie ihre Ideen und Wünsche einbringen können, wurde über verschiedene Kanäle mit dem Slogan "Verändere Magden" Werbung gemacht.

Damit die Zielgruppen über das gesamte Projekt informiert werden konnten, wurde ein Brief an alle 12- bis 25-Jährigen in Magden gesendet. Dieser wurde von einer Jugendlichen verfasst und von engage.ch versendet. Dem Brief wurde eine Postkarte beigelegt, mit welcher die Jugendlichen ihre Ideen alternativ zur Webseite einreichen konnten. Die Postkarte konnte kostenlos an engage.ch zurückgesendet werden. Zudem erschien ein Artikel in der Dorfzeitung.

Online wurde insbesondere über Instagram mit Posts und Storys sowie auf WhatsApp auf die Kampagne aufmerksam gemacht.

#### [Auswirkungen der Pandemie auf das Projekt](#)

Angedacht war ursprünglich, den Ideenwettbewerb so zu terminieren, dass er vor den Frühlingsferien beginnt und kurz nach den Ferien endet. So wäre genügend Zeit geblieben, um möglichst viele Personen zu erreichen. Zudem war geplant, dass die Schülerinnen und Schüler, welche die Oberstufe in Rheinfeldern besuchen, die Umfrage im April in der Schule ausfüllen können. Aufgrund der Pandemie wurden die Schulen aber ab dem 16. März geschlossen, weshalb man die Jugendlichen zu diesem Zeitpunkt nicht mehr über die Schulen erreichen konnte.



Da das Sammeln der Anliegen sowie die Umfrage komplett digital durchgeführt werden konnten und die Briefe mit den Informationen zum Projekt und den Postkarten bereits versendet waren, entschied man sich dafür, das Sammeln der Anliegen wie geplant durchzuführen. Es wurde aber von Anfang an abgemacht, den Zeitraum – wenn nötig – zu verlängern, da die Zielgruppen während des Lockdowns nur schwer erreichbar waren.

Um auf die aktuelle Situation einzugehen und das weitere Vorgehen zu koordinieren, hielt die Projektgruppe Ende April gemeinsam mit Mona Meienberg (UNICEF) eine Videokonferenz ab. Es wurde entschieden, einen neuen Zeitplan festzulegen. Schliesslich sollte die Kampagne ab Juni und über die Sommerferien hinweg nochmals wiederholt werden.

Im Juni wurde nochmals ein Brief mit Informationen zum aktuellen Stand des Projekts und den neuen Daten versendet. Zudem wurden verschiedene Preise organisiert, welche unter den Teilnehmenden des Ideenwettbewerbs am Mitwirkungsabend verlost wurden. Weiter wurde nochmals zielgruppenspezifisch auf Instagram Werbung gemacht.

Zusätzlich wurde in der Sommer-Ausgabe der Magdener Dorfzeitung nochmals detailliert über den aktuellen Stand des Projekts und die anstehenden Schritte berichtet.

Durch die erneute Werbung kamen über die Sommerferien und kurz danach nochmals einige Anliegen hinzu und die Umfrage wurde vereinzelt ausgefüllt.

#### Ergebnisse

Bis zur Durchführung des Mitwirkungsabends im August wurden 24 Anliegen auf [www.engage.ch/magden](http://www.engage.ch/magden) und über die Postkarten eingereicht. Darunter waren die Themen Skatepark, Street-Workout-Park, Biketrail und Pumptrack besonders stark vertreten. Hinzu kamen weitere Ideen wie ein Kiosk (welcher auch am Sonntag geöffnet hat), eine Busverbindung nach Wintersingen und die Vergrösserung des Schwimmbads.



## Online-Umfrage für Jugendliche

Die Umfrage wurde von 25 Jugendlichen im Alter von 12 bis 23 Jahren ausgefüllt. Die Fragen drehten sich um das Wohlbefinden der Jugendlichen in Magden, ihren Wünschen nach Mitsprache und ihre gewohnten Informationskanäle. Die meisten Teilnehmenden gaben an, dass sie normalerweise aus ihrem nahen Umfeld (Familie, Freunde) von Ereignissen in der Gemeinde erfahren. 62 Prozent gaben an, dass sie sich neue Beteiligungsmöglichkeiten in Magden wünschen. Von den Vorschlägen verschiedener Partizipationsformen erhielt die Jugendsession<sup>1</sup> am meisten Zustimmung. 48 Prozent gaben an, dass sie bei einer Jugendsession gerne mitmachen würden. 43 Prozent gaben an, dass sie eine Jugendsession zwar etwas Gutes finden, selbst aber nicht unbedingt teilnehmen würden.

Somit wurden die Jugendlichen erreicht: Zusätzlich zur obengenannten Postkarte erhielten alle Schülerinnen und Schüler aus Magden, welche in Rheinfeldern in die Oberstufe gehen, eine E-Mail. Zudem machten die Jugendlichen, welche am Mitwirkungsabend dabei waren, in ihrem eigenen Umfeld Werbung für die Online-Umfrage. So konnten nach dem Mitwirkungsabend noch einige zusätzliche Umfrageteilnehmende mobilisiert werden.

Die eher tiefe Anzahl an Jugendlichen und jungen Erwachsenen, welche die Umfrage ausgefüllt haben, erlaubt keine allgemein gültigen Rückschlüsse auf die Anliegen aller Jugendlichen von Magden. Allerdings konnten Jugendliche über das ganze Altersspektrum erreicht werden, was die Ergebnisse der Umfrage wieder etwas repräsentativer macht.

## Mitwirkungsabend

Da sowohl für Jugendliche wie auch für Kinder ein Event geplant war, an dem sie sich mit Politikerinnen und Politikern aus der Gemeinde austauschen können, wurde beschlossen, die beiden Anlässe zu kombinieren.

Der Anlass fand am 19. August 2020 in der Halle Matte statt. Mit dabei waren über 40 Kinder und Jugendliche, Vertretungen des Gemeinderats, Personen aus der Gemeindeverwaltung, die Schulleitung der Primarschule sowie eine Vertretung aus der Kinder- und Jugendkommission und die gesamte Projektgruppe. Zwei Gruppen von Kindern und Jugendlichen hatten in der Woche zuvor ihre Anliegen zum Skatepark und Pumptrack weiterentwickelt und dazu kurze Präsentationen vorbereitet, welche sie zu Beginn des Events vortrugen.

Anschliessend teilten sich die Teilnehmenden in Gruppen auf. An verschiedenen Tischen mit jeweils einer Person aus dem Gemeinderat oder aus Verwaltung wurden die Ideen und Anliegen diskutiert. Das Gespräch wurde jeweils von einer Moderatorin oder einem Moderator geleitet, die sicherstellten, dass sich alle richtig verstanden und die wichtigsten

---

<sup>1</sup> An einer Jugendsession kommen Jugendliche einer Gemeinde zusammen und diskutieren ihre politischen Anliegen. Die Jugendlichen einigen sich auf eine oder mehrere Forderungen, die sie am Ende der Jugendsession den zuständigen Politikern aus der Gemeinde übergeben.



Fragen zu den Anliegen geklärt werden konnten. Im Anschluss stellten die Gruppen jeweils kurz vor, was an ihrem Tisch alles besprochen wurde.

#### Ergebnisse

Während des Mitwirkungsabends zeigte sich, dass fünf Anliegen weiterbearbeitet werden sollen. Dadurch entstanden fünf Projektgruppen. Im Anschluss an den Mitwirkungsabend konnten sich die Kinder und Jugendlichen für die fünf Projekte in eine Liste eintragen. Folgende Projektgruppen sind dadurch entstanden: Street-Workout-Park mit vier Anmeldungen, Pumptrack mit fünf Anmeldungen, Skatepark mit neun Interessierten sowie einem Spielplatz und einer Tempomessanlage mit jeweils drei Interessierten.